

Bernd Meier, Lutz-Günther Fleischer

Einleitung

Dieser Sitzungsbericht reflektiert das am 8. September 2016 veranstaltete Ehrenkolloquium anlässlich des 70. Geburtstages des Präsidenten der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin (LS), Professor Dr. sc. phil. Professor e.h. *Gerhard Banse*.

Der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften oblag, mit Unterstützung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften, die Organisation des Kolloquiums, das in Berlin im gut besuchten BVV-Saal des Rathauses Berlin-Tiergarten stattfand. Neben Mitgliedern der Sozietät aus beiden Klassen nahmen zahlreiche Gäste aus Universitäten, der Bildungsverwaltung und des öffentlichen Lebens teil.

Dieser Bericht dokumentiert im ersten Teil die persönlichen Würdigungen des Jubilars während des Kolloquiums. Der zweite Teil vereint wissenschaftliche Beiträge mit direkten und indirekten Bezügen zu den wissenschaftlichen Arbeiten von *Gerhard Banse*, dem Wissenschaftsphilosophen mit den Forschungsschwerpunkten Technikphilosophie, Allgemeine Technologie/Allgemeine Technikwissenschaft und zahlreichen Analysen im Rahmen der Technikfolgenabschätzung.

Teil 1: Würdigungen

Armin Jähne, Vizepräsident der Leibniz-Sozietät, leitet mit einem kurzen historischen Exkurs in das Ehrenkolloquium ein und eröffnet es.

Die Laudation des Ehrenpräsidenten der Leibniz-Sozietät, *Herbert Hörz*, schließt sich an. Er würdigt vor allem das Wirken des Jubilars in der Leibniz-Sozietät, insbesondere als deren Vizepräsident (ab 2009) und als deren Präsident (seit 2012). *Hörz* und *Banse* kennen sich seit mehr als 40 Jahren. Nach seiner Promotion 1974 war *Banse* zunächst über zehn Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der DDR, im Bereich Philosophische Fragen der Wissenschaftsentwicklung, dessen Leitung in dieser Zeit *Herbert Hörz* oblag.

Persönliche Reminiszenzen runden das Bild von der Persönlichkeit ab. Seine Eindrücke skizziert *Horst Klinkmann*, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Freunde der LS. Die Stiftung fördert die wissenschaftlichen Aktivitäten der Leibniz-Sozietät e.V. sowohl konzeptionell als auch finanziell und unterstützt die Gelehrten-gesellschaft in öffentlichen und privaten Kreisen freundschaftlich. Im Namen der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften würdigte der Sekretar der Klasse, *Hans-Otto Dill*, das Wirken des Präsidenten.

Die Worte des Dankes des Jubilars schließen den ersten Teil des Sitzungsberichts ab.

Teil 2: Wissenschaftliche Beiträge

Die Festvorträge zum Ehrenkolloquium standen unter dem Thema:

„Technik & Technologie – techné cum epistémé et commune bonum“

Autor des ersten Beitrags zum Thema: „Technik, Technologie und Technisierung im menschlichen Weltverhältnis und Weltverständnis“ ist *Lutz-Günther Fleischer*, Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der LS. Er greift jüngere technikphilosophische und allgemeintechnologische Diskussionen auf. Dabei geht es um Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen der Bestimmung (bis Definition) der grundlegenden Begriffe Technik und Technologie und um die wirkmächtige dialektische Einheit von techné und epistémé, von Ontisch-Ontologischem und Kognitiv-Diskursivem der als Sachsystem und Theoriensystem ausgewiesenen Technologie sowie um entwicklungsbestimmende wissenschaftlich-technische Prozesse der Technikgenese, wie der Technisierung, Mathematisierung, Biotisierung und deren mannigfaltige Interdependenzen.

Den zweiten Beitrag gestaltete *Bernd Meier*, Vizepräsident der LS, zum Thema „Curriculare Implikationen des Technik-Begriffs“. Er zeigt hierin Auswirkungen der Forschungsarbeiten von *Gerhard Banse* zum Technik-Begriff auf die Entwicklung von Schul-Curricula auf. Anhand von Konzepten und Modellen zum Technikunterricht in verschiedenen Ländern der Welt wird deutlich, dass unterschiedliche Auffassungen zum Begriff der Technik auch zu differenzierten Konzepten der Gestaltung des Unterrichts über Arbeit und Technik führen. Vor allem die Auffassungen von *Gerhard Banse* zur Technik als Kulturprodukt erscheinen besonders bedeutsam. Eine derartige Position akzentuiert aus didaktischer Perspektive neben apparativen Betrachtungen zu technischen Gebilden vor allem Beziehungen zwischen der Technik und dem Lebensstil der Menschen.

Thematische Pendants

Die das Ehrenkolloquium ergänzenden Beiträge eröffnet ein aktueller Artikel von *Gerhard Banse* zum Thema „Auf dem Weg zur kulturellen Technikbewertung“ selbst. Der Autor geht hierin erneut auf den Zusammenhang von Technik und Kultur ein und schlägt vor, das Konzept der Technikbewertung in Richtung auf eine kulturelle Technikbewertung zu erweitern.

Das Gründungsmitglied des, mit seinem Co-Vorsitzenden *Gerhard Banse* erfolgreich wirkenden „Arbeitskreises der LS „Allgemeine Technologie“, *Klaus Hartmann* (MLS), widmet sich der „Technologie und Prozesstechnik – im Spannungsfeld von Industrie 4.0“. Er erörtert und bewertet Tendenzen und Probleme der modernen Technologien, vor allem die Veränderungen in der Produktionssphäre, die unter dem Begriff „Industrie 4.0“ zusammengefasst werden und das Ziel verfolgen – mittels der Digitalisierung und Vernetzung – die industrielle Produktion verstärkt mit Informations- und Kommunikationstechnik zu modernisieren. Exemplarisch wird eine weitreichende u.a. klimarelevante Innovation für Stofftrennprozesse vorgestellt.

Norbert Mertzsch, Vorsitzender des Vereins Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler e.V., 2014 mit dem Samuel-Mitja-Rapoport-Kooperationspreis der Leibniz-Sozietät geehrt, geht in seinem Beitrag „Lebenslauf technischer Artefakte und dazu gehöriger Technologien“ verallgemeinernd auf die Methoden der Technologieausführung ein. Explizit charakterisiert er die Phasen Inbetriebnahme von Technologien, Betrieb von Technologien sowie die Außerbetriebnahme und den Rückbau von Technologien. Seine Abhandlung kommuniziert mit Beiträgen des Jubilars im Arbeitskreis „Allgemeine Technologie“.

Mit ihrem Beitrag „Landkarten des Ungewissen – ein Werkzeug für die Kommunikation von Ungewissheit in den Wissenschaften“ loten *Hans-Liudger Dienel* (MLS) und *Christoph Henseler*, TU Berlin, exemplarisch die Begrenztheit und die Lücken des momentanen Erkenntnisstandes am Beispiel von Extremereignissen aus und zeigen Möglichkeiten der Visualisierung eines neuen Typs inverser Infografiken auf. Mit ihrer Arbeit tangieren die Autoren Untersuchungen von *Gerhard Banse* zur Wissenschaftskommunikation.

Mit seinem Beitrag „Die Entdeckung der nuklearen Energie – Einige wissenschaftshistorische Betrachtungen“ widmet sich *Horst Kant* (MLS), stellvertretender Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften, der frühen Geschichte eines technologisch höchst bedeutsamen, ambivalent nachwirkenden, exponierten wissenschaftlichen und gesellschaft-

lichen Problemfeldes, das ein auslösendes Moment der Technikfolgenabschätzung bildete und bis heute polarisiert. Die Thematik berührt insbesondere mit dem Aspekt der Technikfolgenabschätzung einen maßgeblichen Arbeitsschwerpunkt *Banses*.

Der Beitrag über „Foreign Aid: Cultural Values and Norms“ von *Viktor Jakupec* (MLS) stellt die Abhandlungen von *Gerhard Banse* über *Culture and Culturality* in dem Bereich der Auslandshilfe dar. Die von *Banse* zur Diskussion verfassten Konzepte wie Wertideen, „*Values, Norms and Sustainability*“ sind als universale „Werte“ dargestellt und ermöglichen damit eine konstruktive Kritik des vorherrschenden Paradigmas der Institutionen des Washington Consensus. Dieser Beitrag ist ein Zeugnis dafür, dass die Arbeit von *Gerhard Banse* auf dem Gebiet der Kultur und Kulturalität bedeutend zum Thema und Kritik der Werte der dominierenden neoliberalen Ideologien der Auslandshilfe beiträgt.

Der Beitrag von *Benjamin Apelojg* (MLS) und *Majken Bieniok* zum Thema „Eine Kurzvorstellung der Felix-App und deren Einsatz im PSI-Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ korrespondiert sowohl mit Arbeiten des Jubilars im CultMedia-Netzwerk, als auch mit jenen zur Datensicherheit. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Qualitätssicherung in der akademischen Lehre über die Erfassung emotionaler und motivationaler Aspekte der Studierenden.